

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 75.

Neuenbürg, Donnerstag den 17. Mai

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthches.

Neuenbürg.

Die Gemeinderäte u. Ortsarmenbehörden

werden unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 19. März d. J. — Enzth. Nr. 45 — an ungesäumte Vorlage der Gemeinde- und Armen-Stats pro 1894/95 erinnert. Den 15. Mai 1894.

R. Oberamt.
Maier.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Wahl des Gerichtsvollziehers Mehler in Langenbrand als Gerichtsvollzieher für die benachbarte Gemeinde Kapfenhardt ist bestätigt worden und demgemäß ist Mehler auch als Gerichtsvollzieher für Kapfenhardt mit dem Sitz in Langenbrand bestellt. Den 10. Mai 1894.

Oberamtsrichter
Lägerler.

R. Anwaltschaft Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Am 9. I. M. wurde dem Friedrich Treiber, Schneider in Wildbad auf dem dortigen Turnplatz seine Uhr mit Kette aus der abgelegten Tasche gestohlen. Der Thäter ist unbekannt. Die Uhr ist eine ältere Cylinderuhr mit Schlüsselzug, ziemlich groß, flach, mit weißem gelbgerändertem Zifferblatt, römischen Zahlen und Sekundenzeiger. Auf dem Staubdeckel außen befinden sich die Anfangsbuchstaben „F. T.“ eingegrift.

Sachdienliche Mitteilungen wollen hierher oder an die nächste Landjägerstelle gerichtet werden. Den 12. Mai 1894.

A. A. Faber.

Revier Herrenalb.

Verkauf von Brennholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Am Samstag den 26. Mai kommt aus den Staatswaldungen Eichlgarten, Sauläger, Stoffelswies, Mühl. und Hint. Röhrach, der Gut Döbel, Unt. Kürbsenloch, Brudesweg der Gut Gaisthal, sowie vom Scheidholz der Guten Döbel, Herrenalb und Rothensol im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf: 4 Rm. eichene Spälter, 21 Rm. eichene Scheiter, 75 Rm. buchene Scheiter, 10 Rm. buchene Prügel

217 Rm. eichenes Anbruchholz, 108 Rm. übriges Laubholz-Anbruchholz, 1297 Rm. Nadelholz-Anbruchholz.

Abfuhrtermin: 1. Oktober 1894. Losverzeichnisse, sowie Formulare für Offerte können vom Revieramt bezogen werden.

Angebote hierauf (in Mark ausgedrückt) wollen unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche solche gemacht werden, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf Brennholz vom Revier Herrenalb“ bis

Samstag den 26. Mai 1894
vormittags 11 Uhr

beim Revieramt Herrenalb eingebracht werden.

Die Eröffnung, welcher die Bieter anwohnen können, findet zu genannter Stunde auf dem Rathhaus in Herrenalb statt.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag den 26. Mai
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad aus Abteilung I. 11 Holzweise:

Rm.: Buchen 70 Prügel, 78 Ausschub-Scheiter und Prügel, 7 Anbruch und Abfall; Nadelholz: 15 Prügel, 159 Ausschub-Scheiter und Prügel, 69 Anbruch und Abfall; Reisprügel: 19 buchene, 13 gemischte.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai d. J.
vormittags 1/2 8 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei der Schlagraum aus Abt. I. 11 Holzweise mit dem Abfallholz an der Brühlstraße verkauft.

Birkenfeld.

Das Befahren der alten Straße Neuenbürg-Forzheim (sogen. Tiefenbacher Straße) ist nur für die hiesigen Güterbesitzer gestattet.

Zu widerhandlungen werden bestraft. Den 12. Mai 1894.

Gemeinderat.

Vorstand Holzschub.

Schömburg.

Gefunden

eine Taschenuhr. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe abholen beim

Schultheißenamt.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Nachlasssache des Gottlob Wadenhut, Schreiners hier kommt die vorhandene Liegenschaft am

Donnerstag den 24. Mai d. J.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Dieselbe besteht in:

1/2 an Geb.-Nr. 276 79 qm einem 3stod Bohnhaus, teils von Stein, teils von Kiegelwandungen mit einem Stall.

72 qm Hofraum dabei an der Flöherstraße.

St.-N. 1800 M B.B.N. 2400 M

Geb.-Nr. 276 a 28 qm einer 1stod. Schreinerwerkstätte, 28 „ Hofraum,

51 qm hinterm Haus.

St.-N. 500 M B.B.N. 700 M

Parz.-Nr. 229 5 a 36 qm Baumgarten, 25 „ Oede,

5 a 61 qm am hintern Berg im Vorstädle.

Reisengerichtl. Gesamt-Anschlag 2400 M

Geb.-Nr. 258 35 qm einer einstod. Scheur, 2 „ Hofraum,

37 qm am oberen Sägerweg.

St.-N. 300 M B.B.N. 260 M Anschlag 600 „

Parz.-Nr. 561/1 7 a 88 qm Acker in Margen-acker, neben Gottlob Röd. Anschlag 200 „

Parz.-Nr. 564 7 a 32 qm Acker in Margen-acker, neben Fuhrmann Balzers Wtw. Anschlag 200 „

3400 M

Den 12. Mai 1894.

Ratschreiberei.
Stirn.

Salmbach.

Schul- u. Rathhaus-Bau.

Die nachstehenden Bauarbeiten zum neuen Schul- und Rathhaus werden im Accord vergeben und zwar:

Grabarbeit	120 M
Maurer- und Steinhauerarbeit	9300 „
Zimmerarbeit	6100 „
Berschindlungsarbeit	1000 „
Gypferarbeit	1100 „
Schreinerarbeit	3200 „
Glaserarbeit	800 „
Schlosserarbeit	800 „
Schmiedarbeit	100 „
Flaschnerarbeit	800 „
Anstricharbeit	800 „
Eisenlieferung	900 „
Röhrenlieferung	120 „
Mobiliar	700 „
Insgesamt, incl. Turmuhr	460 „

Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen zur Einsichtnahme hier beim Ortsvorsteher von heute an bis zum 16. Mai parat.

Die in Prozenten der Ueberschlagspreise auszudrückenden Angebote sind versiegelt und mit der Erklärung der Anerkennung der Bedingungen unter der Aufschrift „Angebot auf den Schul- und Rathhausbau in Salmbach“ bis zum 17. Mai d. J. vormittags 11 Uhr beim Ortsvorsteher in Salmbach einzureichen wo zu genannter Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter die Öffnung der Angebote erfolgt.

Privat-Anzeigen.

Reisfutttermehl,

von 3 M an, nur waggonweise
G. & D. Lüders, Dampfmühle,
Hamburg.

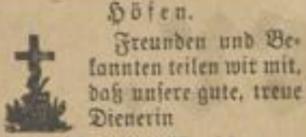
Orökelthal.

Zu verkaufen

100 Bbd reine weiße u. schwarze
Schafwolle.

Frau de Gaudenz Wtw.





Höfen.
Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unsere gute, treue Dienerin
Rane Bott,
welche unserem Hause 21 Jahre angehört, am 12. d. M. gestorben ist.
Wilhelm Lustnauer.
Emma Lustnauer.

Calmbach.

Am Samstag den 19. Mai mittags 1 Uhr kommt im Zwangswege gegen Barzahlung zur Versteigerung:
1 Ueberzieher, 1 Filzhut, 1 Regenschirm, 1 Uhrkette, 1 Garderobehalter, 1 Kleiderständer, 1 Schreibpult mit Tischgestell, 1 Koffer, 2 Schlittenläufer zu einem Anhängeschlitten, 2 St. unüberfahrene kleine Radgestelle, 2 St. fertige eichene Leiterbäume, 1 Partie Wagnerholz, bestehend in Felgen, Speichenholzern, buchen Rollenholz, Dielen zu Felgen und Schlittenläufern geeignet, buchen eichene Wagnerstangen, mehrere eichene Stämmchen, 1 Partie buch. Abholz und 1 Drehbank mit besonderem Triebrod und Transmission nebst Dreheisen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft am Rathaus.
Gerichtsvollzieher Rübler.

Calmbach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt
Donnerstag den 17. Mai vormittags von 10 Uhr an gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
1 Futterschneidmaschine, 1 aufgerichteter schwerer Wagen, 1 Kuh samt Kalb, 1 Paar Läuferfischweine, 1 Kommode und sonstiger Hausrat. Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Mezler.

Engelsbrand.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt
Freitag den 18. Mai vormittags 10 Uhr gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
2 Betten, 1 Kasten, 1 Kommode, 2 Küchentische, ein Mehltrug, Mannskleider, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflug, 1 Ambos, 1 Kuh, ferner 1 Spiegel, Portrait, 1 Standuhr und sonstige Gegenstände.
Zusammenkunft auf dem Rathaus.
Gerichtsvollzieher Mezler.



Neu eingetroffen!
Patent-Stahlband-Corsetten
mit wirklich unzerbrechlichen Einlagen, hochfeine Façon.
Im Alleinverkauf bei
Emil Meisel, Neuenbürg.
Wilhelm König, Handlung, Herrenalb.



Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.
Die Merkmale des haunenswert wirkenden Zacherlins sind:
1. die versiegelte Flasche; 2. der Name „Zacherl“.
Die Flaschen kosten: 30 S, 60 S, 1 M, 2 M — Der Zacherlinparer 50 S
In Neuenbürg bei G. Lustnauer.
In Wildbad „Gust. Hammer.“
G. J. Angelter.

per Stück nur 320 Mark.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.

Vergrössert 12mal.

Unter Garantie.

Fernrohr

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.
Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compasse, Mikroskope und Musikwerke versenden gratis und franco

Kirberg & Comp., Gräfrath-Central b. Solingen.

Dennach.

Es können bis 1. Juni d. J.
514 Mark

von der Gemeindepflege Dennach gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Proz. ausgeliehen werden.
Gemeindepfleger Pfeiffer.

1 Liter kostet 1 fl.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 100 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

verleihe ich franco für nur M. 3.25

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen. Da viele wertvolle Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen.
P. Hartmann, Apotheker, legt KONSTANZ (BADEN).

Oberniefelbach.

Unterzeichnete verkauft am Montag den 21. d. Mts. nachmittags 2 Uhr
4 Viertel schönen
ewigen Klee,
ein Viertel dreiblättrigen und zwei Viertel Heugras, wozu Liebhaber einladet
Emilie Pfommer.

Neuenbürg.

Ein kräftiger Junge

findet eine Lehrstelle bei
Christian Gensle,
Schmied u. Bindenmacher.



In Apotheken & Drogerien.

Versucht den tausendfach belobten **Holländ. Tabak.** 10 Pfd. lose im Beutel 1.00, 8 Mk. nur bei
B. Becker in Seesen a. S.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



1. Zug.
Samstag den 19. Mai abends 8 Uhr findet im Rathhauseaal die Wahl des Stellvertreters für den Zugführer statt und wird zu reger Beteiligung eingeladen.
Das Kommando.

Ein tüchtiger

Hausknecht,

welcher mit Vieh und Pferden umzugehen versteht, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle im Gasthof zum Ochsen in Höfen.

Luftkudene

Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine), bestes Schutz gegen feuchte Wände.
Siegelei Hirsau bei Calw.

Magenbeschwerden,

schwache Verdauung, Appetitlosigkeit u. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann unentgeltlich mitzuteilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin. F. Koch, pensf. Rgl. Förster, Belersien, Kreis Höfster.



Neuenbürg.

Die Dampfbettfedern-Reinigungsmaschine

trifft heute hier ein. Bestellungen werden im Gasthof zum Bären entgegengenommen.

Ernst Glastetter von Ettlingen.

Sommerstoffe à M. — 75 Pf.

pr. Mtr. in garantiert achtfarbigen Waschstoffen versenden in einzelnen Metern an Jedermann.
Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgesellschaft Gettinger u. Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depot.
Modernste Muster bereitwilligst fco.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik, M. Jacobsohn, Berlin, Linienstraße 126, Lieferantin für Lehrer-, Militär- und Beamtenvereine versendet die neueste hocharmige Singer-Nähmaschine für 50 Mark bei 14 tägiger Probezeit, 5jährige Garantie. Alle Sorten Ringstichmaschinen u. Handwerkermaschinen, zu gleichen Vorzugpreisen. In allen Orten Württemberg's können Maschinen beschafft werden. Zeichnungen und Anerkennungen kostenfrei. Bei allen Bestellungen, welche sich auf diese Zeitung beziehen, werden die Vorzugpreise der Beamten-Vereine bewilligt.

Deutsches Reich.

Potsdam, 14. Mai. Der Kaiser empfing heute vormittag im Neuen Palais die Münchener Deputation unter Führung des Bürgermeisters Vorsch, die für die Ueberlassung der Gallerie Schack den Dank der bayr. Hauptstadt aussprach.

Berlin, 14. Mai. Der ehemalige preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, Dr. Kurd v. Schloezer, ist gestern an den Folgen der Lungenentzündung gestorben.

Berlin, 10. Mai. Die hiesige Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft beschloß die Bildung je eines Ausschusses für Ostafrika, Kamerun und Togo, um den auf die Kolonien bezüglichen Vorschlägen näher zu treten und über die Vorgänge baselbst zu unterrichten, sowie Vorschläge zur Hebung der Kolonien zu machen.

In der Samoafrage ist die deutsche Regierung zu einem energischen Auftreten entschlossen. Unter Anderem ist maßgebenden Orts die Entsendung einiger deutscher Kriegsschiffe nach Samoa zur Wahrung der dortigen deutschen Interessen beschlossen. Zu den betreffenden Schiffen wird auch der Kreuzer „Buffard“ gehören, der augenblicklich noch in Auckland (Neuseeland) anker, um hier die Ankunft seines neuen Kommanden, des Korvetten-Capitains Scheber, abzuwarten. Auch in Südwest-Afrika sollen endlich zur Wahrung des Ansehens Deutschlands kräftigere Maßnahmen getroffen werden, speziell durch die Erfassung des Mannschafstbestandes der dortigen Schutztruppe auf 540 Köpfe.

Berlin, 11. Mai. Die „Post“ bestätigt die Absicht, bei Samoa eine größere Anzahl von Kriegsschiffen zusammenzuziehen. In erster Linie kämen die in australischen Gewässern kreuzenden Schiffe „Falke“ und „Buffard“ in Betracht, dann auch die gegenwärtig in Südamerika verweilenden Kreuzer „Alexandrien“, „Marie“ und „Arkona.“

Die erste Abteilung des deutschen Uebungsgehwaders in der Nordsee, welche aus den Schiffen „Baden“, „Bayern“, „Sachsen“, „Württemberg“ und „Pfeil“ besteht, ist in Queensferry bei Edinburgh eingelaufen. Die Behörden der schottischen Hauptstadt haben beschlossen, mehrere größere Festlichkeiten zu Ehren des deutschen Geschwaders zu veranstalten.

München, 10. Mai. Gemüthlicher Parlamentarismus. Der Präsident der Abgeordneten-kammer in München hat am 4. Mai folgendes Schreiben an die Abgeordneten ergehen lassen: „Für die Herren Mitglieder der Abgeordneten-kammer sind vier Hektoliter Hofbräuhaus-Bock reserviert worden. Da am kommenden Mittwoch, den 9. d. M., ohnehin die Sitzung um 11 1/4 Uhr geschlossen werden muß, so dürfte wohl dieser Tag als besonders geeignet erscheinen, mit dem reservierten Stoffe aufzuräumen. Ich beehre mich deshalb, Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister, die Herren Ministerialkommissare und die Herren Kollegen ergebenst einzuladen, sich am oben bezeichneten Tage nach der Plenarsitzung recht zahlreich im Hofbräuhauskeller in den oberen Sälen einzufinden, und füge noch bei, daß nicht nur für Bockwürste, sondern auch für den Mittagstisch ausreichende Vorsorge getroffen wird.“

Die an der Alb unterhalb Karlsruhe gelegene Appenmühle mit sehr ansehnlicher Wasserkraft und etwa 10 ha. Gelände ist von der Stadt um den Preis von 280 000 M. angekauft worden; die Genehmigung des Bürgerausschusses ist noch einzuholen, wird jedoch nicht versagt werden, da die Mühle von großem Wert für die Stadt ist. Je nachdem ist der Besitz der Mühle zur Anlegung des Rheinkanals notwendig, oder aber, wenn hiefür ein anderes Projekt gewählt wird, kann die Wasserkraft elektrisch nach der Stadt übertragen werden.

Baden-Baden, 13. Mai. Gestern kam der russische General Gurko aus Warschau mit Familie und Bedienung (19 Personen) hier an; derselbe hat im Parkhotel Wohnung genommen.

Pforzheim, 12. Mai. Vor einigen Tagen wurde der Sohn eines Gastwirthes in dem

benachbarten Ispringen von einem anfangs unbekanntem Thäter erschlagen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen; jetzt hat es sich herausgestellt, daß der Totschläger ein 22 Jahre alter mehrfach vorbestrafter Goldarbeiter namens Theodor Granget von Ispringen ist, der im Auftrage eines Weggers, welcher ihm 5 Glas Bier versprochen, den Mord verübt und die That eingestanden hat. — Gestern und heute tagte hier die oberheinische Turnlehrerverammlung. Dieselbe wählte Konstanz als Ort für die nächste, in zwei Jahren stattfindende Versammlung. An Stelle des langjährigen Verbandsvorsitzenden, Direktor Maul in Karlsruhe, der aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat, wurde Lehrer Kappus von Mannheim mit der Leitung des Vereins betraut. — Wohlhabende hiesige Bürger haben die Summe von 20 000 M. gestiftet, um den Sitzungsaal im neuen Rathausgebäude mit gemalten Festern zu schmücken.

Württemberg.

Die diesjährigen Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Feldartillerie finden beim Feldartillerie-Regiment Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern in der Zeit vom 2. bis 15. Juli, beim Feldartillerie-Regiment König Karl Nr. 13 in der Zeit vom 28. Juli bis 10. August statt. Zu diesem Zweck werden aus der Reserve insgesamt 25 Unteroffiziere und 200 Gemeine, sowie aus der Landwehr I. Aufgebots ebenfalls 25 Unteroffiziere und 200 Gemeine eingezogen. Die Mannschaften aus den Landwehrbezirken der 51. und 52. Infanterie-Brigade üben zumeist beim Feldartillerie-Regiment Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern, diejenigen aus den Landwehrbezirken der 53. und 54. Infanterie-Brigade nämlich beim Feldartillerie-Regiment König Karl Nr. 13. Der Uebungsort ist der Truppenübungsplatz Darmstadt (Paradenlager bei Griesheim). Die Entlassung sämtlicher Mannschaften erfolgt vom Schießplatz aus direkt in die Heimat. — Zum 8. Oktober d. J. werden zu den beiden Feldartillerie-Regimentern 50 Reservisten der Kavallerie auf 14 Tage behufs Ausbildung als Fahrer von Munitionskolonnen eingezogen, zu jedem Regiment 25.

Stuttgart, 12. Mai. (Deutscher Lehrertag.) Die von 230 Ausstellern aus allen Gauen des Deutschen Reiches, Oesterreichs und der Schweiz reich besetzte Schulausstellung in der städtischen Gewerbehalle wurde am Samstag vormittag 11 Uhr feierlich eröffnet. Vom königlichen Hause waren erschienen, der König, Prinzessin Pauline, Herzog Albrecht mit Gemahlin, Herzog Robert, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar nebst Gemahlin; von dem K. Staatsministerium die Minister des Unterrichts, des Innern und der Finanzen; ferner der Oberbürgermeister Rümelin und Mitglieder der städtischen Kollegien. Nachdem sich die andern Mitglieder des königlichen Hauses eingefunden hatten, erschien pünktlich um 11 Uhr der König und die Prinzessin Pauline, von Mitgliedern des Orts-Ausschusses der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung und des Ausstellungs-Komitees begrüßt. Hierauf nahmen die fürstlichen Herrschaften in der Rotunde der Gewerbehalle Platz, während der Sängerkor unter Leitung des rühmlichst bekannten Dirigenten Krug-Waldsee, „O Schutzgeist alles Schönen“ von Mozart anstimmte. Nachdem die letzten Töne des Chor-gesanges verklungen waren, ergriff Oberstudienrat Desterlen, der Vorsitzende des Ortsauschusses, das Wort, um den König und die erschienenen Mitglieder des königlichen Hauses, der Staatsregierung und der städtischen Behörden willkommen zu heißen und für das Interesse zu danken, welches der König und die Staatsregierung der Schule stets entgegengebracht haben. Die gegenwärtige Ausstellung stelle einen Ausschnitt alles dessen dar, was Wissenschaft, Kunst und Gewerbe für die Schule geleistet haben. Der König erklärte hierauf mit lauter und weithin vernehmlicher Stimme die Ausstellung für eröffnet, worauf der König und die erschienenen Herrschaften sich unter Führung des Oberstudienrates Desterlen und des Oberinspektors

Senfft zu einem Rundgang anschickten, auf welchem besonders die Teilausstellung des Lehrers-Vereins für Naturkunde (der Wald und seine Bedeutung für den Menschen) das Interesse des Königs und der höchsten Herrschaften fesselte.

Stuttgart, 15. Mai. In den in voriger Woche in sämtlichen Diözesen des Landes stattgehabten Synodalversammlungen hat die überwältigende Mehrzahl aller Mitglieder eine Bittschrift an S. M. den König gerichtet, welche in der Bitte gipfelt: „Seine Majestät wolle allergnädigst verfügen, daß die württemb. Stimmen im Bundesrat gegen die Aufhebung des Verbots der Zulassung des Jesuitenordens abgegeben werden.“ S. M. der König hat am verfloffenen Sonntag diese Bittschriften aus den Händen einer Deputation, bestehend aus den Herrn Eduard Elben, Finanzrat a. D. Kläiber und Kaufmann J. G. Böhlinger, entgegen genommen und dabei die Ueberzeugung ausgesprochen, daß eine Zustimmung des Bundesrates zu den Beschlüssen des Reichstags nicht zu erwarten sei, und betont, daß diese ablehnende Haltung des Bundesrats auch der persönlichen Anschauung Seiner Majestät wie der Anschauung der kgl. Regierung entspreche. Seine Majestät hat dann noch über die bevorstehende Landessynode und deren Wichtigkeit sich ausgesprochen und die Meinungen der Deputierten über die in der Synode etwa in Aussicht stehenden Initiativanträge entgegen genommen. (S. M.)

Gmünd, 13. Mai. Vor der Strafkammer in Ellwangen kam gestern der Fall Wöhler, wegen fahrlässiger Körperverletzung in Ausübung des Berufs, zur Verhandlung. Werkmeister Wöhler wurde, unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse, freigesprochen. Die Verurteilung desselben als Stadtschultheiß von Gmünd wird sich jetzt, nachdem auch das letzte Hindernis beseitigt ist, rasch vollziehen.

Ausland.

Die blutige Katastrophe von polnisch-Ostrau, zu welcher die Streikbewegung unter Bergleuten des mährisch-schlesischen Kohlenrevieres geführt hat, stellt sich noch umfangreicher heraus, als dies schon nach den ersten Nachrichten hierüber zu erkennen war. Im Ganzen sind durch die Kugeln der Gensdarmrie 10 Personen getödtet und 75 Personen schwer verwundet worden; unter den Getödteten sollen sich nicht lediglich Bergarbeiter, sondern auch ein Kutscher und ein Dienstmädchen befinden. Ist dieser blutige Vorfall schon wegen der so großen Zahl von Opfern, die er forderte, unter allen Umständen tief bedauerlich, so wird dieses Bedauern durch die kaum mehr zu bezweifelnde Thatsache noch vermehrt, daß die Gensdarmrie und ihre Vorgesetzten mit unnötiger Schärfe vorgegangen sind. Wenigstens läßt sich nach neueren Berichten über die Vorfälle in Polnisch-Ostrau annehmen, daß deren so blutiger Ausgang wohl vermieden worden wäre, wenn die Gensdarmrie eine ruhigere und kaltblütigere Haltung beobachtet hätten. Im österreichischen Abgeordnetenhanse hat denn auch das Blutbad von Polnisch-Ostrau zu einer sehr erregten Debatte geführt, die sich zugleich über den Konflikt zwischen Arbeitern und Gensdarmrie in Falkenau a. d. Eger erstreckte.

Wien, 14. Mai. Zwei Kinder einer Witwe, ein Mädchen von 13 und ein Knabe von 9 Jahren, haben sich am Pfingstamstag ertränkt. Die Kinder hatten schlechte Zeugnisse bekommen, fürchteten sich vor Strafe und stürzten sich deshalb in den Donaukanal. Sie wurden als Leichen herausgezogen.

Edinburg, 12. Mai. Als heute das Queensferry eingetroffene britische Kriegsschiff „Galatea“ Salutischüsse zu Ehren des deutschen Geschwaders abgab, wurde beim zehnten Schuß der Artillerieinspektor Lawrence infolge eines noch unaufgeklärten Unfalls getödtet, einem anderen wurde der Arm abgerissen.

In Indien mehrten sich die Anzeichen eines vielleicht nicht mehr fernem neuen Aufstandes gegen die Engländer. Hierzu gehört auch die Empörung einiger Kompagnien des in Agra stationierten 13. Eingeborenen-Regiments. Die

meuernden Kompagnien wurden einstweilen interniert. Die Räubersführer aber verhaftet. Wie erinnerlich, wurde auch der gefährliche indische Aufstand von 1857/58 durch Meutereien verschiedener Eingeborenen-Regimenter eingeleitet. New York, 12. Mai. Nachrichten aus Samoa zufolge sind am 25. April ein deutsches Kriegsschiff und ein englischer Kreuzer in Apia eingetroffen.

Vermischtes.

Drei Skizzen aus den deutschen Kolonien in Afrika.

Von einem alten Afrikaner.

I. Kamerun.

Das in letzter Zeit vielgenannte Kamerun, das durch das letzte deutsch-französische Abkommen äußerlich in feste Grenzen gelegt ist, dürfte zweifelsohne recht bald unsere blühendste Kolonie werden mit all' dem kolonialen Segen, dessen sich andere Kolonialmächte erfreuen, wenn sich vernünftige Kolonialpolitik mit friedlicher Kulturarbeit vereint. Und ein herrliches Land ist dieses Kamerun, besonders in seinen gebirgigen und deshalb gesünderen Küstenstrichen und dem überaus fruchtbaren und vollreichen Hinterlande. Am Fuße der meerrunwogen vielgestaltigen Felsen bis zur Höhe von 3000 Fuß zeigt sich die tropische Vegetation in ihrer ganzen üppigen Schönheit. Da erfreuen neben den Riesen der tropischen Pflanzenwelt, an denen der Blick mit Staunen emporstrebt, schlank Palmen mit ihren Federkronen und das herrliche Grün der Bananen und des Pisang das Auge. Endlose Dianen mit seltsam gefärbten und geformten Blumen und Früchten ranken von Baum zu Baum. Hoch in den Zweigen lassen farbenprächtige Vögel ihre Stimmen ertönen, unter denen man leicht das Gurren der schönen grünen Waldtaube und das Gekrächel des grauen, rotgeschwänzten Papagei's herauskennt. Von Zeit zu Zeit fährt der Weg über Wiesen, die mit 10-12 Fuß hohem Grafe bestanden sind, und die dichtgedrängten Halme hindern den Wanderer, der seinen meist nur fußbreiten Pfad durch dieselben zu verfolgen hat, an jeder Aussicht. Hier in der Nähe der Dörfer weiden schöne und wohlgenährte Heerden, und durch das Pflanzengewirr des Waldes stampft sich der schwere Fuß des Elefanten seinen Weg.

Höher hinaus nimmt der Wald ein ernsteres, gleichmäßigeres Aussehen an. Palmen kommen nicht mehr vor, aber Haine von graziösen Farnbäumen von 30-40 Fuß Höhe treten auf. Ein dichtes Laubdach wehrt den Sonnenstrahlen, den Boden zu erwärmen, und die tropische Unwegsamkeit ist verschwunden, mit ihr freilich auch der Reichtum an Formen und Farben in der Pflanzenwelt. Unterholz ist sehr wenig vorhanden, aber schöne Farnkräuter decken den Boden, und das Auge, das hier frei die Umgebung übersehen kann, haftet oft an heimischen ähnlichen Formen. Noch höher hinauf blühen Veilchen und Bergheumeln am Wege, und es gibt Gelegenheit, Brombeeren am Wege zu pflücken. Der Wald ist schweigsamer und ernster, als man ihn sonst so nahe am Äquator gewohnt ist. Mit Untergang der Sonne erwacht hier weder eine Insektenwelt, noch leuchtet es ab und zu auf im Grafe wie in der Luft von Myriaden Tierlein, wie am Fuße der Berge.

Ueber 3000 Fuß hinauf hört der Wald auf. Nur Büschelgras und vereinzeltstehendes Gesträuch gelbblühender Schmetterlingsblütler deckt die Lava. Häufig ist auch dieser Rest der Vegetation von den Eingeborenen durch Feuer zerstört, zu Jagdzwecken und um Honig zu sammeln, und dann sieht das Auge nichts als die aschebedeckten wild durcheinander liegenden Lavastücke, ausgebrannte Krateröffnungen, tiefe Erdrisse, was den Reisenden glauben machen kann, er sei der Erde entrückt und durchwandere eine Landschaft des Mondes.

Hier, wo vor Jahrtausenden glühende Lavaströme sich von diesen gewaltigen Höhen unter furchbarem Getöse in's Meer hinabstürzten, herrscht jetzt tiefstes Schweigen. Nur der

heißere Schrei eines Adlers unterbricht von Zeit zu Zeit die feierliche Stille, bis — auf dem Gipfel angelangt — jede Spur pflanzlichen und tierischen Lebens aufgehört hat und nur jäh Abgründe und Kraterschlünde den Wanderer umgeben. Die Mühe des Steigens lohnt vom Gipfel ein Bild von mächtig die Seele packender Großartigkeit. Die großen Kraterschlünde mit ihrer imposanten Umgebung würden unter Künstlerhand ein Gemälde werden, wie es von der reichsten Phantasie nicht tieferster und großartiger erfonnen werden könnte.

Dieses herrliche Land mit seinem überaus fruchtbaren Boden, der nicht allein alle tropischen Gewächse, sondern auch die der gemäßigten Zone hervorbringen könnte, würde die fleißige Hand, die bebauen wollte, überreichlich für die geringe Mühe belohnen. Es erweckte in mir schon im Jahre 1877 den Gedanken, hier eine deutsche Kolonie gegründet zu sehen, von der aus auch die gesunden, sehr fruchtbaren und vollreichen Gegenden des Hinterlandes der Kultur allmählich zugänglich gemacht werden könnten und müßten.

Diese reichen Gebiete auszubeuten, dem Vordringen des Muhamedanismus von Norden ein Ziel zu setzen und die vollreichen Gegenden vor allmählicher Entvölkerung durch blutige Kriege zu bewahren, die Menschen hier zur Arbeit heranzuziehen, daß sie den Wert und Nutzen derselben für sich und die Welt kennen lernen und dieses Alles nicht aus rein philanthropischer Absicht, sondern zum eigenen nicht minder wie zu dem des Vaterlandes, das wäre eine Aufgabe, würdig für Männer unserer Tage, deren Inangriffnahme nicht den kommenden Geschlechtern überlassen werden sollte. Zu dieser friedlichen Pionierarbeit bedarf es keiner Kolonialbeamten, Schutz- und Polizeitruppen und Assessoren mit Rißperdpeitschen, sondern dazu hat noch allezeit der friedliche Kaufmann und humane Pflanzler eben gerade ausgereicht, und in dieses Erkenntnis beruht auch der augenfällige Erfolg der anderen Kolonialmächte, die wir uns in ihrer Kolonialarbeit zum Muster nehmen sollten.

Augsburg, 10. Mai. Eine Tierfreundin! In einer der vornehmsten Straßen unierer Stadt lebt, so liest man in den „Augsb. N. Nachr.“, in einem schönen Gebäude seit langem eine Beamtenfamilie. Zum Leidwesen des Herrn Gemahls, eines höheren Beamten, hat die Gattin eine sonderbare Liebhaberei gefaßt. Die — im übrigen hochgebildete Dame — schwärmt für Mäuse, und Dienstmägde, welche diese niedlichen Tierchen unzart behandeln, sind sicher, nur kurze Zeit in Stellung bei der betreffenden Familie zu sein. Der Salon der Dame, ein prächtig möbliertes und besonders mit schweren Vorhängen sehr reich ausgestattetes Gemach, ist der Lieblingsaufenthalt der Mäuse. Dort tummeln sie sich in überraschend großer Anzahl überall herum. Zu gewissen Tageszeiten kommt die Schutzpatronin der Mäuse ins Zimmer, worauf die „Tierchen“ hundertweise sich um ihre Schützerin scharen und mit Fleisch und anderen Speisen abgefüttert werden.

Reiße, 10. Mai. Junges Eheglück. Nicht gerade sehr viel hiervon hatte ein diesiger Arbeiter. Als er nämlich mit seiner eben angetrauten jungen Frau vom Standesamt heimkehrte, wurde, wie die „Pos. Ztg.“ zu erzählen weiß, diese plötzlich durch den Arm der Gerechtigkeit von seiner Seite gerissen, denn die Braut hatte während der Eheschließung auf dem Standesamte einem der Zeugen die Uhr entwendet.

(Ein schwieriger Fall.) Professor: Was würden Sie thun, wenn sie die Entdeckung machten, daß ein Mensch, den Sie sezieren, noch lebt? — Student: Ich würde ihn fragen, ob es ihm angenehm ist, wenn ich fortfahre.

(Beim Uhrmacher.) Dame: Der Regulator, den ich mir vergangene Woche bei Ihnen gekauft habe, geht ja schon nicht mehr! — Uhrmacher: Was hab' ich gesagt... er geht 8 Tage!

(Leichte Abhilfe.) Sie (nach vorausgegangenem Streit schmolend): „Das ist nicht schön von Dir, Max, daß Du so einjilbig bist!“ — Er (ärgerlich): „So nenne mich halt Maximilian!“

(Kindermund.) „Ach, Onkel, ich hab' Dich zu lieb!“ — „Ja, und warum denn, mein Engel?“ — „Wenn Du kommst, giebst immer Kompott!“

Auflösung des Rätsels in Nr. 74.

Paulus, Föhre, Ingwer, Niederwald, Gabriel, Sedan, Zaunus, Emsfeuer, Nantes.

Pflingsten.

Nichtig gelöst von Ernst Gottschalk in Neuenbürg.

Telegramme an den Enghäler.

Stuttgart, 15. Mai. Die Kammer der Abgeordneten vereinigte sich heute nachmittags 4 Uhr nach zweimonatlicher Vertagung zu einer kurzen Eröffnungsitzung. Die Galerie der Zuschauer, zu welchen sich namentlich auch viele Teilnehmer der gegenwärtig in Stuttgart tagenden Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung gesellt haben, ist dicht besetzt. — Präsident v. Hohl heißt die Abgeordneten willkommen und erinnert in kurzen Worten an den verstorbenen Abgeordneten der Stadt Stuttgart, Stälin, zu dessen Andenken sich das Haus von den Sigen erhebt. Punkt 1 der Tagesordnung: Bericht der Legitimations-Kommission über die Legitimation des neugewählten Abgeordneten der Stadt Ulm, Mayer. Namens der Kommission beantragt der Berichterstatter Dr. v. Göz die Genehmigung der Wahl Mayer's, wogegen sich kein Widerspruch erhebt. Der neugewählte Abgeordnete leistete in die Hand des Präsidenten den Verfassungseid. Punkt 2 der Tagesordnung: Verlesung der Einläufe. Anknüpfend daran giebt der Präsident eine gedrängte Uebersicht über die während der neuen Sitzungsperiode zu beratenden Vorlagen. Danach wird die Verfassungsrevision in der nächsten Woche voraussichtlich zur Beratung gelangen. Nach Beendigung einer kurzen Debatte über die Wiedereinführung der Wahllovere, auf welche Frage das Haus während der demnächstigen Verhandlungen zurückkommen wird, erklärt der Präsident um 4 1/2 Uhr die Sitzung für geschlossen. Morgen 9 1/2 Uhr: Volksschulnovelle.

Berlin, 15. Mai. Das bereits seit längerer Zeit angekündigte große Avancement in der Armee ist nunmehr Thatsache geworden. Der Kaiser hat gestern die betr. Kabinettsordres unterschrieben und das Militärwochenblatt wird morgen in einer Extraausgabe die umfangreichen Veränderungen mitteilen.

München, 16. Mai. Laut Blättermeldung wurde im Dorfe Altmark ein Bäckerjunge, welcher heimtückischerweise einen Landgutpächter erstochen hatte, von einer 500 köpfigen Menge derartig gelyncht, daß er lebensgefährlich verletzt ist. Die Polizei wehrte ab, es gab mehrere Verwundungen.

Peß, 15. Mai. Der König ermächtigte den Ministerpräsidenten Dr. Weyerle, in einer Parteisitzung der liberalen Partei mitzuteilen, daß der Aktionsplan der Regierung bei der Zivilehevorlage seine vollständige Billigung gefunden habe. Die Hofwürdenträger werden bei der nächsten Abstimmung nicht erscheinen.

Prag, 16. Mai. Eine Truppe von halbwüchsigen Burischen durchzogen gestern abend die Stadt. Die Burischen schlugen in mehreren Häusern, welche deutsche Straßentafeln mit schwarz-gelben Farben trugen, die Fenster Scheiben ein. Die Demonstranten wurden durch die Polizei bis in das Dorf Jizacz verfolgt.

Boston, 16. Mai. Gestern brach im Southenviertel eine große Feuersbrunst aus, welche sich mit furchbarer Schnelligkeit ausbreitete. Die Wöschmannschaften mußten Feuerspritzen unter den brennenden Trümmern verlassen. 500 Familien sind obdachlos. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollars.

